

45. INTERBIOLOGICA „Kraftquelle Naturheilkunde“ Regeneration statt Degeneration

Fachlicher Austausch und neue Ansätze zur Behandlung von Zivilisationskrankheiten nach langer corona-bedingter Zwangspause



RheinMain CongressCenter, Wiesbaden öffnet auch 2023 wieder seine Tore für das naturheilkundlich Interessierte Fachpublikum

Bei ihrer Eröffnung des 45. Naturheilkundekongresses war Sonja Kirsch, Vorsitzende des Landesverbandes Hessen, sichtlich berührt. Zu lange war die INTERBIOLOGICA verschoben, abgesagt und wieder verschoben worden. Sie begrüßte die Kollegen und auch die angehenden Heilpraktiker, die sich nun nach 3-jähriger Pause endlich wieder im RheinMain CongressCenter zur Fachausstellung der INTERBIOLOGICA treffen und das umfangreiche Vortrags- und Seminarangebot der Messe nutzen konnten.

Kongressthema zeitgemäß

„Das Thema Regeneration passt in die heutige Zeit“, so Sonja Kirsch. „Wir sind Zeugen einer zunehmenden Degeneration in der Natur, die sich im Klimawandel zeigt. Hier ist Solidarität gefordert, um den Herausforderungen der Zukunft entgegenzutreten. Vor dem Hintergrund der Belastungen durch Pandemie, einem Krieg vor unserer Haustüre und der zunehmenden Degeneration in der Wirtschaft benötigen gerade jetzt Therapeuten und Patienten eine Möglichkeit zur Regeneration.“ Solidarität ist auch berufspolitisch gefragt. Kirsch spricht sich für ein solidarisches Vorantreiben der Erneuerung in der Heilpraktikerschaft aus und erntet dafür Applaus.

Die Regeneration auf der Zellebene wurde von Dr. med. Bernhard Dickreiter, Facharzt für Innere Medizin sowie für physikalische und rehabilitative Medizin, Sozialmedizin, Klinische Geriatrie und Naturheilverfahren beleuchtet. In seinem Vortrag, der den Zuhörern durch

die Bank aus dem Herzen sprach, stellte Dickreiter die Bedeutung der extrazellulären Matrix für die Behandlung der chronischen Zivilisationskrankheiten der Gegenwart dar. „Zivilisationskrankheiten unserer Zeit können nicht mehr nur mit konventionellen Mittel bekämpft werden. Die molekulare Therapie reicht nicht aus“, so Dickreiter. Der extrazelluläre Raum, Pischinger Raum oder auch die extrazelluläre Matrix ist das, was behandelt werden muss, um Azidose, Inflammation, Schmerz bis hin zu Degeneration zu vermeiden. „Der Körper besteht immerhin zu 30 % aus der extrazellulären Matrix, dieser Raum darf nicht vernachlässigt werden“, so Dickreiter.

Die Zusammenhänge zwischen der extrazellulären Matrix und dem Funktionieren der Regulationsmechanismen des Körpers wie vegetative Regulation, Herz-Kreislauf-Regulation, Immunsystem und hormoneller Regulation wurden detailliert auf mikrobiologischer Ebene dargestellt und fanden Applaus und Zustimmung der Zuhörerschaft.

Die Darstellung der therapeutischen Wirkungen von Bewegung, Ausleiten, Fasten, Ernährung und die Gabe von wichtigen Mikronährstoffen für die Enzyymbildung, die für das Funktionieren des Zellstoffwechsels unabdingbar sind, rundeten den Vortrag ab.

Kollegialer Austausch als neues Format

Im Anschluss an diesen gelungenen Fachvortrag fand ein kollegialer Austausch mit dem FDH-Bundesvorstand vertreten durch Ursula Hilpert-Mühlig, Präsidentin des FDH sowie Arne Krüger, 1. Vizepräsident des FDH statt.

Die Möglichkeit, Fragen zur Berufspolitik stellen zu können, wurde von den Anwesenden gerne genutzt. Arne Krüger berichtete aus seiner Arbeit als Sprecher der Arzneimittelkommission der Heilpraktiker. „Die alternativen Therapierichtungen erfreuen sich einer immer höheren Anerkennung in den verschiedenen Gremien der Behörden“, so Krüger. Auch Ursula Hilpert-Mühlig rief die Zuhörer auf, selbstbewusst die alternativen Therapieverfahren zu vertreten. „Wir müssen uns nicht verstecken“, so Hilpert-Mühlig. Allerdings sollten die gesetzlichen Vorgaben beachtet werden. Sie rief eindringlich dazu auf, auch Angebote zu Diagnose- und Therapieverfahren von Laboren oder Herstellern kritisch auf ihre Gesetzeskonformität hinsichtlich des Heilpraktikerrechts zu überprüfen.

Viele Fragen wurden zur Impfpflicht und den damit verbundenen möglichen Tätigkeitsverboten gestellt. Frau Hilpert-Mühlig ging detailliert auf Fragen zur Meldepflicht und zur derzeitigen Rechtslage ein. Sie betonte nochmals die Sorgfaltspflicht bzgl. Testen insbesondere bei Heilpraktikern ohne Nachweis ihres Immunitätsstatus.

Auch bezüglich der Heilpraktiker-Ausbildung wies Hilpert-Mühlig darauf hin, dass eine staatliche Ausbildung von Seiten der Berufsverbände nicht angestrebt wird und auch derzeit bildungspolitisch nicht vorgesehen sei, denn dieses würde bedeuten, dass nur wissenschaftlich fundierte Methoden und nicht die Therapien der Erfahrungsmedizin gelehrt werden könnten, auf diese wolle man aber keinesfalls verzichten.

Durch den erfolgreichen Verlauf dieses kollegialen Austausches könnte dieses „Format“ sich auch in zukünftigen Messen bewähren.



Geich am Morgen ersten Tages – die Besucher strömten zum Infostand.

Guter Besuch und zufriedene Aussteller

Die Expertenvorträge wurden gut besucht. Themen wie Sauerstoffmangel-syndrom als Ursache für Degeneration, Demenz, Burnout, Mikroimmun-therapie bis hin zur Darmsanierung wurden präsentiert. Die Fachvorträge spiegelten die große Bedeutung degenerativer Erkrankungen in der heutigen Heilpraktiker Praxis sowie der entgiftenden und immunmodu-lierenden Therapieansätze wider. Zwischen den Vorträgen konnten sich die Fachbesucher an den Ständen der Pharmafirmen und Hersteller naturheilkundlicher Apparatedmedizin informieren und beraten lassen.

„Wir sind froh, dass wir eine so große Zahl an Ausstellern gewinnen konnten. Auch wenn wir nicht ganz das Niveau der letzten INTERBIOLOGICA erreichen konnten, sind wir sehr zufrieden“, so Britta Spies-Sylvester, stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Hessen und Kongressleiterin der INTERBIOLOGICA.

Fazit und Ausblick

Die INTERBIOLOGICA konnte sich wieder einmal als internationaler Fachkongress der Naturheilkunde präsentieren. Für die Aussteller und das Fachpublikum war die INTERBIOLOGICA eine gute und wichtige Plattform zum persönlichen Kontakt nach der corona-bedingten Pause. Die interessanten Fachvorträge und das breite Angebot der Aussteller werden auch 2023 von vielen Interessierten genutzt werden. Die 46. INTERBIOLOGICA findet am 3. und 4. Juni 2023 statt.

Verfasserin: Alice Leugermann